

<b>Bibelstunde vom 10. September 2021</b>		B137
<b>Text</b>	2Kor 1,1	
<b>Thema</b>	Der zweite Korintherbrief	

## Einführung

**2Kor 1,1:** *Es schreiben Paulus, der nach dem Willen Gottes zum Apostel von Jesus Christus berufen wurde, und Timotheus, der Bruder an die Gemeinde Gottes in Korinth und an alle Heiligen in der Provinz Achaja.*

**Die Absender:** Der zweite Korintherbrief wird vom Apostel Paulus und seinem Mitarbeiter Timotheus an die Gemeinde von Korinth und mit ihr an alle Gläubigen in der römischen Provinz Achaja (= heutiges Südgriechenland) gesendet. Es ist das persönlichste Schreiben von Paulus, gleichzeitig aber auch jener seiner dreizehn Briefe, mit dem der Bibelleser am wenigsten vertraut ist. Angesichts des angespannten Verhältnisses zur Gemeinde in Korinth gewährt uns der weitgereiste Missionar einen umfassenden Einblick in sein persönliches Ergehen. Dabei geht es ihm nicht darum, selber im Zentrum zu stehen, nein, sein Anliegen ist es, dass der Blick der Gemeinde wieder auf Jesus und das Evangelium ausgerichtet werden darf (2Kor 4,5): *Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn. Und weil wir zu ihm gehören, betrachten wir uns als eure Diener.* Doch wieso hat Paulus diese Zeilen zu Papier gebracht? Werfen wir zuerst einen Blick auf die Stadt Korinth, auf die dortige Gemeinde und ihre Situation, um zu verstehen, was der Anlass dieses Briefes war.

**Die Stadt Korinth:** Korinth war damals, im ersten Jahrhundert, eine blühende Handelsstadt. Nach der Eroberung und Zerstörung durch die Römer

im Jahr 146 v. Chr. war sie unter Julius Caesar als römische Kolonie wieder aufgebaut und mit Freigelassenen aus Rom neu besiedelt worden (ab 44 v. Chr.). Als Regierungssitz des Prokonsuls, des römischen Statthalters, wurde sie zur Hauptstadt der römischen Provinz Achaja.

Von besonderer Bedeutung war die Stadt Korinth wegen ihrer idealen, strategisch günstigen Lage. Sie lag am Isthmus, der schmalen Landenge, welche Griechenland mit der Halbinsel Peloponnes verbindet. Somit kontrollierte sie nicht nur den Handel von Norden nach Süden, sondern auch den Schiffsverkehr zwischen West und Ost, zwischen Italien und Kleinasien (= heutige Türkei). Korinth besass zwei Häfen: einen im Nordwesten am Golf von Korinth (Lechaion), einen im Südosten am Saronischen Golf (Kenchreä). Beide waren durch den Diolkos miteinander verbunden, einen gepflasterten Rillengeweg, auf dem die Schiffe auf Karren über den Isthmus gezogen wurden (ca. 6-7 km), wobei häufig auch die gesamte Ware ausgeladen und auf andere Schiffe umgeladen wurde. Diesen Mehraufwand rund um Korinth nahm ein Kapitän gerne in Kauf, konnte er doch mit der Fahrt durch den Golf von Korinth die gefährliche, im offenen Meer oft sehr stürmische Reise rund um die Südspitze des Peloponnes umgehen. Heute erlaubt der im 19. Jh. erbaute Kanal von Korinth eine direkte Durchfahrt durch den Isthmus.

Durch den Handel wurde Korinth zu einem Schmelztiegel der Völkerwelt. Auch die Isthmi-

<b>Bibelstunde vom 10. September 2021</b>		B137
<b>Text</b>	2Kor 1,1	
<b>Thema</b>	Der zweite Korintherbrief	

schen Spiele, die alle zwei Jahre stattfindenden Sportwettkämpfe, zogen Menschen aus nah und fern an. Der Ort am Isthmus hatte dadurch aber auch seine dunklen Seiten. Als Hafenstadt bildete er ein Zentrum des Sklavenhandels. Zudem war Korinth für seine Sittenlosigkeit bekannt. Der Ausdruck „korinthisieren“ stand für sexuelle Ausschweifungen. Als „korinthisches Mädchen“ wurde eine Prostituierte bezeichnet.

**Die Gemeinde von Korinth:** Paulus erreicht die Stadt Korinth im Jahr 50 n. Chr. nach seiner Reise durch die römische Provinz Macedonia (= heutiges Nordgriechenland) und seinem Aufenthalt in Athen (vgl. Apg 18). Nach seiner Ankunft trifft er ein kürzlich aus Rom vertriebenes Ehepaar. Zusammen mit Aquila und Priscilla arbeitet er als Zeltmacher und Verkündiger. Kurz nach Paulus treffen auch Silas und Timotheus von Mazedonien her in der Hafenstadt ein, um ihn in seinem Dienst zu unterstützen. Wie immer besucht Paulus zuerst die jüdische Synagoge. Als sich Widerstand regt, darf der Apostel das Nachbarhaus von Titius Justus für seine Arbeit benutzen. So entsteht nach und nach eine christliche Gemeinde. Zahlreiche Korinther, darunter auch der Synagogenvorsteher Krispus, finden zum Glauben an Jesus. Als Paulus von den Juden öffentlich angeklagt und vor den römischen Statthalter Gallion gezerzt wird, lässt ihn dieser laufen, weil er sich nicht für innerjüdische Streitigkeiten zuständig erachtet. Mit Gottes Beistand darf Paulus während anderthalb Jahren in der Hafenstadt wirken. Nach seiner Abreise wird die Gemeinde unter anderem von Apollos weiterbe-

treut (vgl. Apg 18,24-28; 1Kor 1,12; 3,6). Paulus selbst reist via Ephesus zurück nach Jerusalem und Antiochia.

Von dort aus beginnt der Mann aus Tarsus seine dritte Missionsreise. Fast drei Jahre lang hält er sich in Ephesus auf. Aus Korinth erreichen ihn besorgniserregende Nachrichten. Paulus greift die Herausforderungen in einem ersten, uns nicht erhaltenen Brief auf (1Kor 5,9): *In meinem vorigen Brief habe ich euch geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Menschen haben sollt, die in sexueller Unmoral leben.* Weitere mündliche Berichte aus Griechenland werden an ihn herangetragen (1Kor 1,11; 16,17). Zudem erreicht ihn ein Schreiben aus Korinth, in dem er um die Klärung verschiedener Fragen gebeten wird (1Kor 7,1). Darauf reagiert Paulus mit dem 1. Korintherbrief, in dem er eine Frage nach der anderen aufgreift und beantwortet. Da es ihm noch nicht möglich ist, persönlich nach Korinth zu reisen, sendet er Timotheus voraus (1Kor 16,5-12).

Gewisse Probleme können gelöst werden. Doch bereits kommen neue Schwierigkeiten auf die Gemeinde zu. In Korinth taucht eine Gruppe von Irrlehrern auf, die sich als Apostel ausgeben. Sie binden die Menschen an sich und locken sie von der Wahrheit weg. Gegen Paulus ziehen sie mit vielen unbegründeten Vorwürfen ins Feld (2Kor 10,10): *Man sagt ja schon bei euch: "Seine Briefe sind gewichtig und stark, aber sein persönliches Auftreten ist schwach, und was er sagt, ist kläglich."* Als Paulus davon erfährt, reist er – vermutlich auf dem Seeweg, die Überfahrt dauerte im

<b>Bibelstunde vom 10. September 2021</b>		B137
<b>Text</b>	2Kor 1,1	
<b>Thema</b>	Der zweite Korintherbrief	

Sommer gerade mal vier Tage – für einen kurzen Aufenthalt von Ephesus nach Korinth: sein zweiter Besuch in der Hafenstadt (2Kor 2,1; 12,14; 13,1). Es ist eine schmerzhaft Begegnung. Die Aussagen im zweiten Korintherbrief deuten darauf hin, dass jemand – vielleicht einer der falschen Apostel – Paulus öffentlich beleidigt und attackiert hat (2Kor 2,5-11; 7,12). Die Korinther schreiten nicht ein. Paulus kehrt enttäuscht nach Ephesus zurück. Dort verfasst Paulus einen dritten, uns ebenfalls nicht erhaltenen Brief: den sogenannten „Tränenbrief“ (2Kor 2,4): *Ich schrieb euch damals aus grosser Bedrängnis und innerer Beklemmung mit vielen Tränen.* Es ist ein harter, deutlicher Brief (2Kor 7,8). Titus, ein weiterer Mitarbeiter von Paulus, wird mit diesem Schreiben auf den Weg nach Korinth geschickt (2Kor 7,13.15).

Unterdessen reist Paulus von Ephesus ab, um nun doch – wie im 1. Korintherbrief angekündigt (1Kor 16,5-8, vgl. Apg 20,1-2) – via Mazedonien nach Zentralgriechenland zu reisen. Er hofft, Titus unterwegs in Troas auf dessen Rückreise von Korinth anzutreffen. Doch dem ist nicht so. Deshalb reist Paulus – trotz offener Türen – innerlich beunruhigt von Troas ab (2Kor 2,12-13): *Als ich mit der Freudenbotschaft von Christus nach Troas gekommen war und der Herr mir dort die Tür zu den Menschen weit aufgetan hatte, hatte ich innerlich doch keine Ruhe, weil mein Bruder Titus nicht kam. Deshalb nahm ich Abschied von ihnen und reiste nach Mazedonien weiter.* Und tatsächlich: Auf dem Marsch durch Nordgriechenland gibt es ein Wiedersehen mit Titus, der

mit erfreulichen Nachrichten aus Korinth zurückkehrt (2Kor 7,6-7a): *Doch Gott, der die Niedergeschlagenen ermutigt, hat uns durch die Ankunft des Titus wieder aufgerichtet – nicht nur durch seine Ankunft, sondern auch durch die Ermutigung, die er bei euch erfahren hat.* Die Mehrheit der Gemeinde hat ihr Unrecht eingesehen und Busse getan. Der Aufwiegler bereut sein Fehlverhalten. Dieser ermutigende Bericht von Titus ist für Paulus Grund zur Freude.

Um die Gemeinde nicht im Ungewissen zu lassen, beschliesst Paulus, den Korinthern einen weiteren Brief zu schreiben. Es ist der zweite Korintherbrief, dem wir uns in den kommenden Monaten widmen möchten, - oder genau genommen, wenn man die nicht überlieferten Briefe hinzuzählt, bereits der vierte Korintherbrief. Nach dem scharfen Ton im Tränenbrief, bringt Paulus nun seine Erleichterung zum Ausdruck. Sofort wird Titus wieder auf den Weg geschickt. Er eilt Paulus von Mazedonien aus mit dem Brief voraus, um die Gemeinde auf den dritten Besuch von Paulus vorzubereiten.

**Zur Datierung:** Da uns bekannt ist, wann Gallio als Prokonsul über Achaja regiert hat, lässt sich der erste Aufenthalt von Paulus in Korinth ziemlich genau datieren. Paulus und seine Gefährten dürften von Herbst 50 bis Frühjahr 52 in der geschäftigen Hafenstadt am Isthmus gewirkt haben. Der dreijährige Aufenthalt in Ephesus zu Beginn der dritten Missionsreise fällt somit in die Jahre 52 bis 55 n. Chr. Berechnet man die Reise, die kurze Missionstätigkeit in Troas und

<b>Bibelstunde vom 10. September 2021</b>		B137
<b>Text</b>	2Kor 1,1	
<b>Thema</b>	Der zweite Korintherbrief	

einen möglichen Abstecher nach Illyrien (röm. Provinz an der Ostküste der Adria, vgl. Röm 15,19) mit ein, ist der zweite Korintherbrief auf das Jahr 56 n. Chr. zu datieren.

**Zum Inhalt des Briefes:** Hinter Paulus liegen notvolle Erfahrungen in der römischen Provinz Asia (im westlichen Teil der heutigen Türkei). Dass ihn Gott durch diese unerträglichen Nöte hindurchgetragen hat (Kap. 1), darf auch für die Gemeinde in Korinth zur Ermutigung und zum Trost werden. Weiter begründet der Apostel die Anpassung seiner ursprünglichen Reisepläne.

In einem ersten umfassenden Hauptteil seines Briefes (Kap. 2-7) bringt der Apostel Paulus dann seine Freude über die Neubesinnung und seinen Dank für die zuvorkommende Aufnahme von Titus zum Ausdruck. Er rechtfertigt seine harten Worte im Tränenbrief und beseitigt letzte Zweifel hinsichtlich seines Apostolats, indem er die vielen unbegründeten Verdächtigungen entkräftet. Vor allem aber zeigt er den Korinthern auf, dass Gottes Diener keine glorreichen Helden sein müssen. Ihre Leiden sind ein wichtiges Merkmal der Berufung Christi. Erst in der Ewigkeit wird unsere menschliche Schwachheit der überwältigenden Herrlichkeit Platz machen.

Paulus hat mit seinem Brief aber auch ganz praktische Anliegen. Die seit seinem ersten Aufenthalt in die Wege geleitete, nun aber aufgrund der Wirren ins Stocken geratene Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem soll nun wieder vorangetrieben werden (Kap. 8-9). Aus diesem Grund schickt Paulus Titus und zwei weitere

Brüder nach Korinth voraus. Sie sollen sich darum kümmern, dass die Spenden für den Weitertransport nach Jerusalem bereitliegen.

Nach wie vor gibt es in Korinth aber auch eine Gruppierung, die dem Apostel Paulus die Anerkennung versagt und den Irrlehrern den Rücken deckt. An diese Minderheit wendet sich Paulus in den letzten Kapiteln (Kap. 10-13). Gegenüber den „Superaposteln“, den „unehrlichen Arbeitern“ und „Dienern Satans“, wie er sie auch bezeichnet, findet er deutliche Worte. Paulus hätte allen Grund, sich genauso wie sie zu verhalten. Auch er hätte allerlei Vorzüge, derer er sich rühmen könnte. Viel lieber aber erfreut er sich seiner Schwachheit, – in der Gewissheit um Gottes Zusage, dass gerade darin die Kraft des Allmächtigen zum Tragen kommt.

So trifft Paulus mit diesen verschiedenen, von ihm thematisierten Anliegen die Vorkehrungen für seinen baldigen Besuch. Wir spüren in diesen Briefzeilen, wie sehr dem Diener Gottes die Gemeinde in Korinth am Herzen liegt – trotz ihren Unzulänglichkeiten und ihrem Versagen. Dass diese Gemeinschaft von Christen in ihrer Vielfältigkeit – mit Menschen aus unterschiedlichem Hintergrund – ihren Blick neu auf Jesus ausrichten und dadurch geistlich wachsen darf, ist dem Apostel ein Herzensanliegen. Wie schön, dass Paulus seine Glaubensgeschwister nicht vorschnell aufgibt, sondern liebevoll und treu um sie ringt. Amen.

*Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter [www.eqwynental.ch](http://www.eqwynental.ch) (Archiv/Bibelstunde).*

<b>Bibelstunde vom 10. September 2021</b>		<b>B137</b>
<b>Text</b>	2Kor 1,1	
<b>Thema</b>	Der zweite Korintherbrief	

